

BESPRECHUNGEN

Zeitgeschichte

Der Kreisauer Kreis. Zu den verfassungspolitischen Vorstellungen von Männern des Widerstandes um Helmuth James Graf von Moltke. Hg. v. Ulrich KARPEN, Andreas SCHOTT. Heidelberg: Müller 1996. 154 S. Kart. 78,-.

Vom 13. bis 14. Januar 1995 fand in Hamburg eine Tagung über die Widerstandsgruppe gegen den Nationalsozialismus „Kreisauer Kreis“ statt, die sich vor allem zu den verfassungspolitischen Vorstellungen von Mitgliedern des Kreisauer Kreises äußerte. Die Referate und Diskussionen dieser Fachtagung liegen in dieser Publikation vor. Ihr Reiz besteht in der Konfrontation der bislang ausgewiesenen Kreisauers (Ger van Roon, Hans Mommsen) mit den Vertretern der jüngeren Generation, die ihre Ergebnisse vortragen. Die Biographien von Hans Peters, Carlo Mierendorff, Paulus van Husen, Hans Lukaschek, Adam von Trott zu Solz rücken Mitglieder des Kreisauer Kreises in den Blick, die bisher eher am Rand standen. Daß deren verfassungspolitische Vorstellungen das forschungsleitende Interesse dieser Untersuchungen bestimmten, fixiert einerseits die Wahrnehmung und konturiert die Aussage, engt andererseits ein wenig die Breite der Auffassung ein. Doch auch diese Forschungen bringen nahe, daß vielen Kreisauern das Naturrechtsdenken – im Gegensatz zum damaligen Rechtspositivismus – nicht fremd war.

Eine besondere Bedeutung gewinnt diese Veröffentlichung durch die Referate von Michael Pope und von Antonia Leugers. M. Pope geht der Herkunft von Alfred Delp's staats- und sozialpolitischen Gedanken nach (vgl. diese Zs. 212, 1994, 717), A. Leugers macht den Verfasser des Kreisauer Europa-Entwurfs erstmals dingfest in Georg Angermaier (Würzburg; vgl. diese Zs. 213, 1995, 70f.). Damit kommt eine neue und ausweitende Optik in die Kreisauersforschung, die fortan nicht vernachlässigt werden sollte; sie hebt allerdings auch die Rolle der katholischen Mit-

glieder in diesem Widerstandskreis deutlicher heraus. Die abschließende Reflexion Ger van Roons über „Kontinuität und Diskontinuität“ im Blick auf den Kreisauer Kreis erweist ihn nicht nur erneut als einen der besten Kenner dieses Forschungsgebiets, sie führt auch die Programmatik dieser Widerstandsgruppe wohltuend in die Realität der Politik zurück. Zwei kleine Korrekturen sind anzubringen: Pius XI. war gegen einen „christlichen Sozialismus“, nicht aber damit auch gegen Delp's „personalen Sozialismus“ (66). Delp stand im Kontakt mit Adolf Weber, nicht mit Alfred Weber (69). – Das nicht nur für die Kreisauersforschung wichtige Werk leidet unter zwei Mängeln: Es fehlt ein Register und der Preis ist zu hoch. Trotzdem kann man ihm eine große Verbreitung wünschen.

Roman Bleistein SJ

Widerstand gegen die Judenverfolgung. Hg. v. Michael KISSENER mit Unterstützung der Karlsruher Hochschulvereinigung e.V. Konstanz: Universitätsverlag 1996. 342 S. Kart. 28,-.

Der Holocaust in seiner Unmenschlichkeit wird immer eine unbeschreibliche, untildbare Last der Geschichte der Deutschen bleiben. Selbst wenn die junge Generation dieses Dunkel verdrängen wollte, weil sie mit ihm nichts zu tun hatte, wird ihr die Verantwortung für die Folgen des Holocaust immer bleiben, um der Gerechtigkeit willen. Vielleicht fällt es gerade der jungen Generation leichter, auch diesen unsäglichen Teil deutscher Geschichte anzunehmen, wenn sie mit dem „Widerstand gegen die Judenverfolgung“ vertraut gemacht wird. Diese verdienstvolle Edition hat nicht die Absicht, das Grauen des Holocaust und die Schuld der Deutschen zu mindern. Sie ist veröffentlicht „um der geschichtlichen Wahrheit willen, d.h. um vor der Geschichte klarzustellen, daß es im nationalsozialistischen Deutschland immerhin Männer ... gegeben hat, die um der Gerechtigkeit und Menschlichkeit